europan 15

bahnhofsareal / station area

protokoll der lokalen jury

selb

europan deutschland

Tag der Auslobung

Montag, 18. März 2019

Auslober
Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Stadt Selb

Ansprechpartner

Europan Deutschland
Sven Kröger
Lützowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europan.de

Stadt Selb
Stadtbauamt Selb
Helmut Resch
Ludwigstraße 6
95100 Selb
Deutschland
Tel. +49 (0)9287 883-157
Fax +49 (0)9287 883-180
E-Mail helmut.resch@selb.de

Dieses Projekt wird im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm mit Mitteln des Freistaats Bayern gefördert.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr

Protokoll der Sitzung der lokalen Jury für den Standort Selb

am Freitag, dem 27. September 2019

Ort: Rathaus Selb
Ludwigstraße 6
95100 Selb

Beginn: 10.00 Uhr

0 Begrüßung

Herr Resch begrüßt die Anwesenden im Namen der Stadt. Er freut sich, dass 16 Projekte für den Standort Selb eingegangen sind. Je nach Qualität sollen bei der heutigen Sitzung vier bis fünf Arbeiten ausgewählt werden, die in die nächste Jurierungsphase weiterempfohlen werden. Er dankt allen Anwesenden herzlich für ihr Engagement und ihre Zeit.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begrüßt Herr Kröger die Anwesenden im Namen von Europan.
Er erläutert kurz die Geschichte Europans als größter städtebaulicher Ideenwettbewerb für junge Architekten und Planer. Aus den 16 eingereichten Arbeiten sollen die Projekte ausgewählt werden, die interessante und weiterführende Ansätze bieten und gute Konzepte aufweisen.
Die vorausgewählten Beiträge werden zusammen mit den europaweit ausgewählten Projekten auf dem Forum der Städte und Jurys vom 18. bis zum 20. Oktober 2019 in Innsbruck analysiert und vergleichend diskutiert.
Die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Preisen und Anerkennungen wird in der Sitzung der deutsch-polnischen Jury am 21. Oktober 2019, ebenfalls in Innsbruck getroffen. Herr Prof. Mario Tvrtkovic wird in der nationalen Jury vertreten sein und den Diskussionsverlauf und die Ergebnisse dort erläutern.

Europan ist ein europaweiter Wettbewerb für junge Architekten und Planer, die aufgerufen werden, innovative Ideen und strategische Lösungen für die künftige Entwicklung unserer Städte und ihre Vorstellungen zur Zukunft des Wohnens aufzuzeigen. Herr Kröger hofft auf offene und spannende Diskussionen.

1 Konstituierung der lokalen Jury

Auf Vorschlag von Herrn Resch wird Frau Prof. Angela Mensing-de Jong ohne Gegenstimme bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden gewählt.
Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Damit hat die lokale Jury folgende Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Preisrichter:
Prof. Angela Mensing-de Jong (Vorsitz)
Prof. Janna Hohn
Carsten Hentschel
Rudolf Kirschneck
Helmut Resch
Dr. Klaus von Stetten
Prof. Mario Tvrtkovic

Ständig anwesender stellvertretender Preisrichter:
Stefan Manthey

2 Beginn der Sitzung der lokalen Jury

Frau Prof. Mensing-de Jong übernimmt die Leitung der Sitzung.

Sie erläutert den geplanten Ablauf und erklärt, dass der Europan-Wettbewerb als europaweites, länderübergreifendes Verfahren kein Verfahren nach RPW ist, schlägt aber vor, sich an dem in der RPW beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten.
Die Mitglieder der lokalen Jury versichern, dass sie

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden;
- bis zur Jury-Sitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben;
- den Inhalt der Beratung in dieser Sitzung vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben;
- es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern.

Die Vorsitzende weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, an der Auslobung orientierten Beurteilung der Arbeiten hin.

Sie schlägt vor, zunächst mit dem Bericht der Vorprüfung und einem Informationsrundgang zu beginnen.

3 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht erarbeitet, der in seinem methodischen Aufbau erläutert wird. Das Abgabedatum für die Wettbewerbsarbeiten war Sonntag, der
28. Juli 2019. Die Abgabe erfolgte ausschließlich digital, die Beiträge mussten bis 24.00 Uhr hochgeladen werden.

Alle 16 Wettbewerbsbeiträge wurden bis zum 28. Juli 2019 ordnungsgemäß hochgeladen. Die Tafeln wurden automatisch mit einem Code versehen. Die Wettbewerbsbeiträge wurden vom Europan-Sekretariat heruntergeladen und die Paneele sowie die Erläuterungsberichte ausgedruckt. Die ebenfalls digital abgegebenen Verfassererklärungen sind auf dem europäischen Server hinterlegt und werden erst nach der abschließenden Jurierung am 21. Oktober 2019 zum Download freigeschaltet.

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Abschnitt 9.4 der Auslobung geprüft. Die geforderten Leistungen wurden in den wesentlichen Punkten bei allen Arbeiten erbracht.

In einigen Arbeiten wurden die Wettbewerbsgrenzen überschritten. Die Jury beschließt einstimmig, dass auch diese Arbeiten in der Vorstellung und in die Bewertung mit aufgenommen werden.

4 Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden zunächst noch einmal kurz die wesentlichen Aspekte der Aufgabenstellung erläutert und anschließend alle Arbeiten in der Reihenfolge der Codes ausführlich und wertungsfrei durch die Vorprüfung erläutert.

Während des Informationsrundgangs hat die Jury Gelegenheit, Verständnisfragen zu den Projekten zu stellen. Der Informationsrundgang endet gegen 12.40 Uhr.

Die Jury beschließt alle 16 Arbeiten in das Verfahren aufzunehmen.

5 Grundsatzdiskussion

Die Vorsitzende dankt der Vorprüfung für den Vortrag.
Sie schlägt vor, sich mit den Wertungskriterien dieser Jurysitzung an die Gliederung der Vorprüfung anzulehnen, da diese die Projekte gut charakterisieren:

- Städtebau
- Wettbewerbsgebiet
- Gestalterische Qualität
- Nutzungen / Programmierung
- Verkehr
- Freiräume

6 Erster Wertungsrundgang

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass in Anlehnung an die RPW im ersten Wertungsrundgang Projekte nur einstimmig ausgeschlossen werden, in den weiteren Rundgängen erfolgt der Ausschluss dann mit einfacher Stimmenmehrheit. Sie erklärt, dass grundsätzlich Rückholanträge gestellt werden können, um bereits ausgeschlossene Arbeiten wieder in das Verfahren aufzunehmen. Rückholanträge können von stimmberechtigten Preisrichtern gestellt werden, über diese wird dann mit einfacher Stimmenmehrheit abgestimmt. Die Jury diskutiert die Arbeiten in der alphabetischen Reihenfolge der Codes, im Anschluss an die Diskussion werden für folgende Wettbewerbsbeiträge Anträge auf Ausschluss vom weiteren Verfahren gestellt, die einstimmig angenommen werden:

Code	Titel
GP840	trainsformation selb
HE354	INTER-SELB

Damit sind zwei Arbeiten sind im ersten Rundgang ausgeschieden, 14 Arbeiten sind im weiteren Verfahren.

7 Zweiter Wertungsrundgang

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang mit einfacher Stimmenmehrheit ausgeschlossen werden. Sie schlägt vor, dass als Einstieg in die Diskussionen zu den einzelnen Arbeiten jeweils ein/e Preisrichter/in eine kurze Einschätzung der Arbeit vorträgt. Im Anschluss an die ausführliche Diskussion wird dann für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt und wie folgt abgestimmt:

Code	Titel	ja	nein
CV543	Die Lokschuppen	2	5
DD799	Scherben bringen Glück - Das Produktive Herzstück	6	1
ES319	Wendepunkt	0	7
JJ854	Der neue produktive Lebensraum von Selb	0	7
JU342	connective HOTSPOT(s)	7	0
JU936	roofs for future	2	5
QD277	BUILDING BRIDGES	0	7
QL724	“MADE IN SELB”	3	4
QR913	WALL FOR ALL	3	4
RW214	Railway Switch	0	7
TL015	ALL INCLUSIVE!	4	3
TN721	Looops	1	6
TO123	Selb-Aš 2023 continues	1	6
VB694	Selbstgemacht	7	0

Damit sind zehn Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang ausgeschieden, vier Arbeiten sind im weiteren Verfahren. Der zweite Rundgang endet gegen 15.40 Uhr.

8 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

DD799 Scherben bringen Glück - Das Produktive Herzstück

Mit dem gewählten Titel spielen die Verfasser auf die positive Entwicklung der Porzellanstadt Selb nach der überstandenen Strukturkrise an. Die Platzierung der neuen Baukörper erzeugt gut dimensionierte Stadträume. Dabei werden die für Selb typischen Strukturen aufgenommen und in eine zeitgemäße Architektursprache übertragen. Mit der Herstellung von Raumkanten an der Bahnhofstraße durch die vorgesehene Blockrandbebauung werden störende Lücken im Stadtgefüge geschlossen.
Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude bleibt richtigerweise freigestellt. Die Bedeutung des Bauwerks im Stadtbild wird durch die nördlich und südlich angeordneten Plätze unterstrichen. Durch Verzicht auf den vor dem Baukörper angeordneten Kreisverkehr, der an dieser Stelle auch verkehrstechnisch unnötig erscheint, könnte die Bebauung auf dem Goethepark näher an das Bahnhofsgebäude heranrücken und damit den öffentlichen Platz stadträumlich noch gefälliger proportionieren.
Den geforderten vielfältigen Nutzungen im Rahmen der Produktiven Stadt wurde durch eine Mischung von Ausstellungs- und Produktionsflächen, Dienstleistungen, einer Multifunktionshalle und einem breiten Angebot von unterschiedlichen Wohnformen für alle Lebensphasen Rechnung getragen. Der östlich des Bahnhofsgebäudes angeordnete Verkehrsumsteigeplatz mit Bushaltestelle, Car-Sharing und E-Bike-Station komplettiert das Mobilitätsangebot.
Das Verhältnis zwischen bebauten Flächen zu Freiflächen ist im Hinblick auf den lokalen Stadtmaßstab in Selb als ausgewogen zu betrachten. Mit den vorgeschlagenen Grünanlagen stehen ausreichende Flächen für differenzierte Freizeitangebote und Erholung zur Verfügung.
Positiv zu vermerken ist auch, dass das Konzept auch abschnittweise in einzelnen Bauphasen gut zu realisieren ist und für die Stadt Selb ein marktgerechtes Angebot unterbreiten kann.

JU342 connective HOTSPOT(s)

Am Wettbewerbsgebiet treffen unterschiedliche städtebauliche Strukturen aufeinander: Im Süden die leider fragmentiere innerstädtische Bebauung, im Westen gewerblich geprägte Strukturen und im Norden ein auf der Anhöhe liegendes Einfamilienhausgebiet. Die Arbeit verfolgt sehr konsequent das Konzept, diesen Strukturen jeweils eine Adresse direkt am Bahnhof zu geben: ein neues Wohngebiet, das „Guerilla Housing", welches das bestehende Angebot sinnvoll um neue Wohn- und Eigentumsformen ergänzt, einfache Hallenstrukturen, die „Popup Markets", die die bestehende Güterhalle fortführen und hier sowohl Gewerbe-, als auch Atelierflächen anbieten, und eine kräftige Blockrandbebauung, die „Block Party" auf der Fläche des heutigen „Goetheparks" als Auftakt zur Innenstadt. Gleichzeitig wird der Bahnhofsvorplatz angemessen und überzeugend zu einem Verkehrsknotenpunkt weiterentwickelt und erhält über die Brücke von den höher liegenden, nördlichen Stadtteilen eine gewisse Zeichenhaftigkeit. Die angedachte phasenweise Umsetzung erscheint plausibel und funktioniert auch in den unterschiedlichen Entwicklungsstufen. Einzig der Grünraum entlang der Gleise erscheint gestalterisch und programmatisch zu schwach ausgeprägt.

TL015 ALL INCLUSIVE!

Die Arbeit überzeugt durch ihren vielfältigen Außenraum in Form einer öffentlich zugänglichen Plattform. In behutsamer Weise werden bestehende Gebäudestrukturen und Nutzungen in das städtebauliche Konzept eingebunden, die zu besonderen Orten werden, wie dem Rausch und Plausch Café im ehemaligen Stellwerk.
Der innovative Gebäuderiegel, die „Station", vereint unterschiedlichste Nutzungen in einem Gebäude und formuliert somit eine passende Antwort auf das Thema der „Produktiven Stadt". Die vorgeschlagene Typologie, als effizientes Gebäuderegal, überzeugt zudem in den gut durchgearbeiteten Grundrissen.
Unklar bleibt jedoch, wie die Anschlüsse der Plattform mit der umgebenden Stadtstruktur im öffentlichen Raum gelöst werden. Dies wird verstärkt durch den, aufgrund von Datenproblemen nur schwer lesbaren Plan.

VB694 Selbstgemacht

Die aus der Analyse abgleite Lesart, den Ort als Freiraum und Bindeglied von der Innenstadt und Wohngebiet im Norden zu verstehen, wird als eigenständige, potente und flexible Setzung gewertet und begrüßt. Hieraus ergeben sich Freiheiten in der Phasierung, die in der Kombination mit der Phyto-Remediation eine nachhaltige und kostengünstige Altlastensanierung als Teil der Gestaltung und räumlicher Qualität sichtbar werden lassen. Die sensible Ergänzung der Bebauung im Park in der ersten Phase erfüllt alle funktionalen Vorgaben unter großer räumlicher und gestalterischer Qualität.
Die Konzentration der Bebauung entlang der Bahnhofstrasse schafft ablesbare räumliche Verbindungen zum Zentrum und einen klaren Platz am Bahnhof. Die Nutzungen sind klar strukturiert, sinnvoll verteilt und gemischt und die Aktivierung der alten Post als öffentliches Gebäude wird sehr positiv gesehen. Der Beitrag hat eine große räumliche Klarheit und ist im Ansatz eine sehr bereichernde Lösung für den Ort.

9 Festlegung der Engeren Wahl

Nach Überprüfung der Auswahl beschließt die Jury einstimmig, die verbliebenen vier Arbeiten

DD799 Scherben bringen Glück - Das Produktive Herzstück
JU342 connective HOTSPOT(s)
TL015 ALL INCLUSIVE!
VB694 Selbstgemacht

als Engere Wahl zum Forum der Städte und Jurys nach Innsbruck zu schicken und der nationalen Jury unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen der lokalen Jury zur abschließenden Beurteilung zu empfehlen.

10 Ende der Jurysitzung

Frau Prof. Mensing-de Jong dankt den Mitgliedern der Jury für die Offenheit und Sachlichkeit der zur Urteilsfindung führenden Diskussionen. Mit Dank an die Vorprüfung für die gute Einführung in die Wettbewerbsbeiträge gibt sie den Vorsitz an den Auslober zurück.

Herr Resch dankt der Vorsitzenden und den Preisrichtern für ihre Teilnahme. Er ist erfreut, dass vier sehr unterschiedliche Projekte die nächste Runde erreicht haben. Die schönen Projekte zeigen sehr viele Ideen und Ansätze, die nicht nur in Gänze, sondern auch in Teilbereichen das Potenzial für Realisierungen haben.
Er betont noch einmal, dass der Wettbewerb sehr wichtig für die Stadt Selb ist, wünscht allen ein schönes Wochenende und schließt die Sitzung gegen 16.05 Uhr.

Das Protokoll wurde mit der Vorsitzenden, Frau Prof. Mensing-de Jong, abgestimmt.

Für das Protokoll:
Sven Kröger

SELB

Sitzung der lokalen Jury am Freitag, dem 27. September 2019

Name	Unterschrift
Fachpreisrichter	
Prof. Janna Hohn	
Prof. Angela Mensing-de Jong	
Helmut Resch	
Prof. Mario Trvtkovic	
Sachpreisrichter	
~~Wolfgang Kreil~~ Carsten Hentschel	
Dr. Klaus von Stetten	
Rudolf Kirschneck	
Stellvertreter	
Stefan Manthey	
Organisation/Vorprüfung	
Sven Kröger	
Thomas Herrmann	